



## Statistik

## kurz gefasst

### WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 26/2003

### GELD UND FINANZEN

## Inhalt

Leitzinsen .....	2
Geldmarktzinsen .....	4
Zinsen der Geschäftsbanken ...	6

# Zinssätze - ein Datenüberblick

*Giuliano Amerini*

- Die Zinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) sind seit Einführung der gemeinsamen Währung am 1. Januar 1999 auf einen Tiefstand gesunken. Die Länder der Eurozone haben seit mehreren Jahrzehnten nicht so niedrige Leitzinsen erlebt.
- Dieser Abwärtstrend findet seinen Niederschlag in den Geldmarktzinsen (Interbankengeschäft) ebenso wie in den Zinsen, die die Geschäftsbanken auf Kredite und Einlagen privater Haushalte oder von Unternehmen erheben bzw. gewähren.
- Verglichen mit den Zinsen in der Eurozone<sup>1</sup>, sind die amtlichen Zinsen derzeit höher in Dänemark (15 BP<sup>2</sup>), in Schweden (100 BP) und im Vereinigten Königreich (175 BP) und niedriger in den USA (175 BP) und in Japan, wo sie fast die Nullmarke erreichen.
- Gegenüber der Zeit vor Einführung des Euro lassen sich zwei Veränderungen feststellen:
  - Das Zinsniveau ist im allgemeinen deutlich niedriger;
  - In den Ländern der Eurozone sind die Unterschiede zwischen verschiedenen Zinssätzen verschwunden (Leitzinsen und Geldmarktzinsen) oder haben sich merklich verringert (Zinssätze der Geschäftsbanken für private Haushalte und Unternehmen).

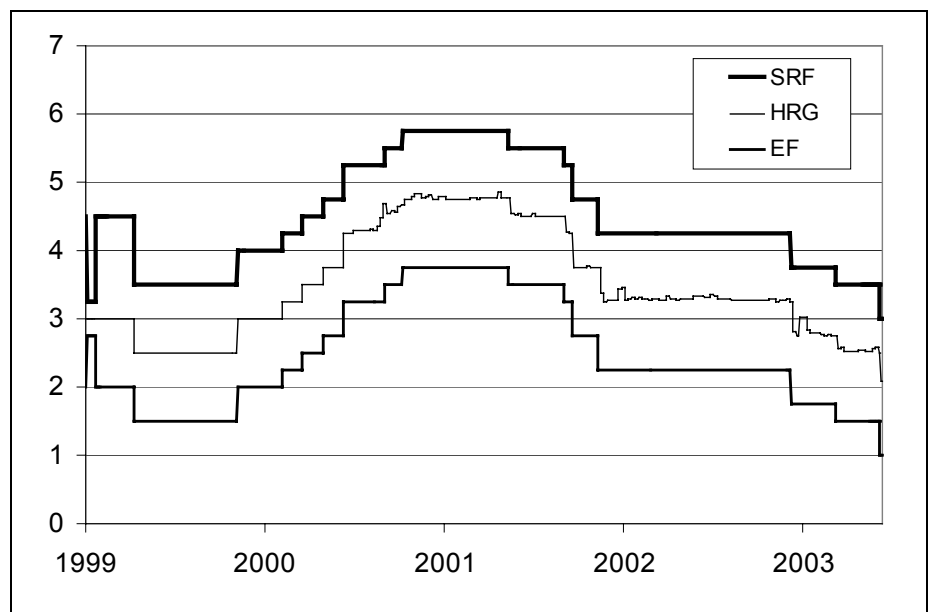


Abbildung 1: Leitzinsen der EZB<sup>3</sup>. Quelle EZB.



Manuskript abgeschlossen: 12.06.2003  
ISSN 1024-431X  
Katalognummer: KS-NJ-03-026-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2003

<sup>1</sup>Die Eurozone umfasst folgende Länder: Belgien, Deutschland, Griechenland (seit 2001), Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland.

<sup>2</sup>BP = Basispunkte, 100 BP entsprechen 1 %.

<sup>3</sup>SRF: Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, HRG: Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte, EF: Einlagefazilität. - Diese Abkürzungen werden auch in den Abbildungen und Tabellen verwendet.

## Leitzinsen

Die Leitzinsen werden von einer Zentralbank für die Abgabe von Geld an den Bankensektor festgesetzt. In diesen Zinssätzen spiegelt sich der geldpolitische Kurs der Zentralbank, von der sie festgesetzt werden, wider.

### Die Entwicklung der Leitzinsen in der Eurozone

Seit Schaffung der Eurozone haben alle Länder dieser Zone dieselben, von der EZB festgesetzten Leitzinsen. Der höchste dieser Leitzinssätze ist der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, zu dem die Banken bei der EZB Geld aufnehmen. Der niedrigste Leitzinssatz ist der Zinssatz für die Einlagefazilität, zu dem die EZB die Tageseinlagen der Banken bei ihr verzinst. Der Abstand zwischen beiden Sätzen liegt seit dem 9. April 1999 bei 2 %.

Im Korridor zwischen beiden Zinssätzen liegt der am häufigsten verwendete Leitzinssatz: der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte. Dieser wird den Kreditinstituten für die kurzfristige Liquiditätsgewährung im Rahmen der Wertpapierpensionsgeschäfte berechnet. Vom 1. Januar 1999 bis zum 27. Juni 2000 galt für die Tender ein fester Zinssatz (Mengentender). Seit dem 28.

Juni 2000 werden die Hauptrefinanzierungsgeschäfte als Zinstender mit Zuteilung nach dem amerikanischen Verfahren („multiple rate auction“) durchgeführt, um auf die massiven Überbietungen zu reagieren, die sich im Rahmen des bis dahin üblichen Mengentenderverfahrens entwickelt hatten. Der von der EZB veröffentlichte amtliche Zinssatz ist der Mindestbietungssatz, d. h. der Mindestzinssatz, zu dem die Bieter Angebote einreichen können. Daneben gilt dieser Satz der Berechnung der Verzinsung der zu unterhaltenden Mindestreserven.

Die derzeitigen Leitzinssätze der EZB liegen bei 1 % für die Einlagefazilität, bei 2 % für den Mindestbietungssatz und bei 3 % für den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Sie sind zum letzten Mal am 6. Juni 2003 geändert worden. Dabei wurden sie gegenüber den bis dahin geltenden Sätzen vom 7. März 2003 um 0,5 % gesenkt. Dies war

die siebte Senkung der Leitzinsen in Folge seit dem 11. Mai 2001. Die Zinsen für die Einlagefazilität, für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für den Mindestbietungssatz sind seit Gründung der Eurozone zu keinem Zeitpunkt auf einem solch niedrigen Stand gewesen. Die Länder der Eurozone haben seit mehreren Jahrzehnten nicht so niedrige Leitzinsen erlebt.

### Ein Vergleich zu Dänemark, Schweden und dem Vereinigten Königreich

In Dänemark bewegte sich der Wertpapierpensionsatz (Repo-Satz) in der Regel nahe an dem für die Eurozone geltenden Satz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte. Außerdem ist eine gewisse Konvergenz des dänischen Satzes zu dem der Eurozone zu beobachten. In den Jahren 1999 und 2000 betrug der Abstand zwischen beiden Sätzen gelegentlich 95 BP, im Jahr 2001 ging der Abstand auf 65 BP und im Jahr 2002 auf 35 BP zurück. Die letzte Änderung des dänischen Repo-Satzes (wie auch der Sätze der EZB) ist am 6. Juni 2003 erfolgt: der derzeitige Satz liegt bei 2,15 % (+15 BP im Vergleich zur Eurozone). Seit Gründung der Eurozone nimmt Dänemark am Wechselkursmechanismus II teil. Seit dem 1. Januar 2001, als sich Griechenland der Eurozone anschloss, ist Dänemark als einziger Mitgliedstaat darin verblieben.

Der Wertpapierpensionsatz des Vereinigten Königreichs nimmt eine andere Entwicklung. Im Jahr 1999 betrug der Abstand zum entsprechenden Wert der Eurozone gelegentlich bis zu 325 BP. In den Jahren 2000 (max. 275 BP) und 2001 (max. 125 BP) näherte sich dieser Wert dem Satz der Eurozone an. Es bleibt ein Abstand von zwischen 75 bis 175 BP in 2002/2003. Der derzeitige Satz liegt bei 3,75 %; die letzte Änderung erfolgte am 6. Februar 2003.

Der schwedische Wertpapierpensionsatz lag im Zeitraum Januar 1999 bis Juni 2000 sehr nahe bei dem entsprechenden Satz für die Eurozone. Am 15. Juni 2000 koppelte er sich von diesem

Datum	Einlagefazilität	Hauptrefinanzierungsgeschäfte (*)	Spitzenrefinanzierungsfazilität
<b>2003</b> 6. Juni	1,00	2,00	3,00
7. März	1,50	2,50	3,50
<b>2002</b> 6. Dezember	1,75	2,75	3,75
<b>2001</b> 9. November	2,25	3,25	4,25
18. September	2,75	3,75	4,75
31. August	3,25	4,25	5,25
11. Mai	3,50	4,50	5,50
<b>2000</b> 6. Oktober	3,75	4,75	5,75
1. September	3,50	4,50	5,50
28. Juni (*)	3,25	4,25	5,25
9. Juni	3,25	4,25	5,25
28. April	2,75	3,75	4,75
17. März	2,50	3,50	4,50
4. Februar	2,25	3,25	4,25
<b>1999</b> 5. November	2,00	3,00	4,00
9. April	1,50	2,50	3,50
22. Januar	2,00	3,00	4,50
4. Januar	2,75	3,00	3,25
1. Januar	2,00	3,00	4,50

Tabelle 1: Leitzinsen der EZB. Quelle: EZB.

(\*) Mindestbietungssatz ab 28. Juni 2000, dem Zeitpunkt der Umstellung von einem Mengentenderverfahren auf einen Zinstender mit Zuteilung nach dem amerikanischen Verfahren („multiple interest auction“).

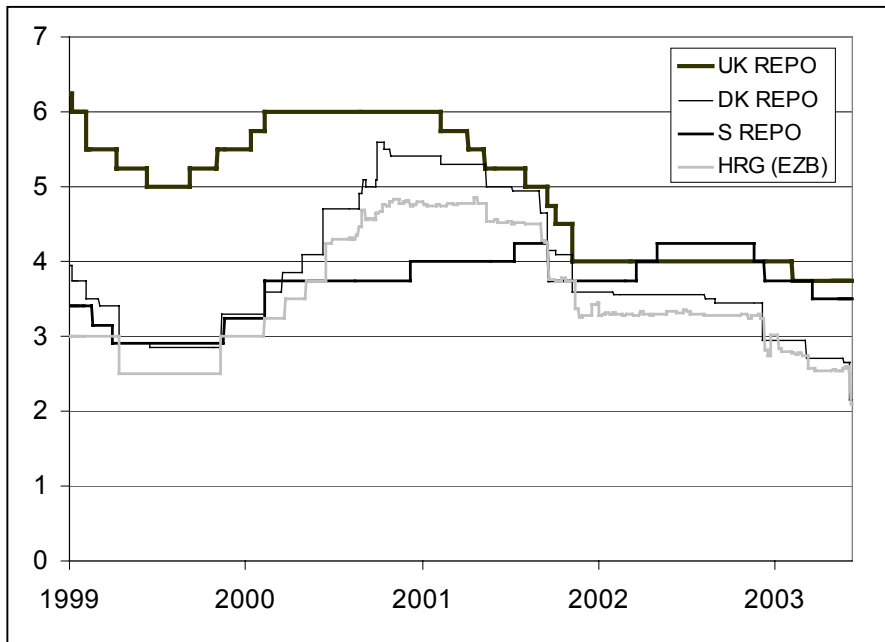


Abbildung 2: Leitzinsen der Europäischen Union.  
Quelle: EZB und nationale Zentralbanken.

ab und blieb über einen Zeitraum von etwa anderthalb Jahren unter ihm. Als letzterer zu fallen begann, folgte ihm der schwedische Satz nur zögerlich. Er wurde im Jahr 2002 sogar zwei Mal angehoben, während die anderen Sätze stabil blieben oder fielen. Seit dem 11. Juni 2003 liegt er bei 3 %. Selbst wenn die Entwicklung des schwedischen Satzes seit 1999 nicht parallel zur Kurve für die Eurozone läuft, hat der Abstand selten +/- 100 BP überschritten.

### Die Leitzinsen vor Einführung des Euro

Der Prozess, der zur Einführung der gemeinsamen Währung führte, hat eine Konvergenz der Leitzinsen in der Europäischen Union (EU) bis hin zu einer vollständigen Harmonisierung (Ablösung durch einen gemeinsamen Zinssatz) für die Mitgliedstaaten der Eurozone (siehe Tabelle 2) gebracht.

	1992	1995	1998	2002
<b>B</b>	8,60	3,75	3,00	2,75
<b>DK</b>	13,00	4,60	3,95	2,95
<b>D</b>	8,75	3,75	3,00	2,75
<b>EL</b>	:	:	12,25	2,75
<b>E</b>	13,75	9,00	3,00	2,75
<b>F</b>	9,10	4,45	3,00	2,75
<b>IRL</b>	:	:	3,00	2,75
<b>I</b>	12,00	9,00	3,00	2,75
<b>L</b>	8,60	3,75	3,00	2,75
<b>NL</b>	8,70	3,40	3,00	2,75
<b>A</b>	8,50	3,90	3,00	2,75
<b>P</b>	:	8,50	3,00	2,75
<b>FIN</b>	10,51	4,25	3,00	2,75
<b>S</b>	:	8,91	3,40	3,75
<b>UK</b>	6,88	6,50	6,25	4,00

Tabelle 2: Leitzinsen der EU (Periodenende) für die Länder: Wertpapierpensionsatz (außer Italien – Diskontsatz) und Österreich (1992: Gomex). Quelle: nationale Zentralbanken und EZB.

### Die Eurozone im Vergleich zu den USA und Japan

Abbildung 3 vergleicht den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität der EZB mit der US-amerikanischen „Fed Funds Rate“ und dem japanischen Diskontsatz. Der japanische Zinssatz bewegt auf einem extrem niedrigen Niveau: er liegt seit dem 19. September 2001 bei 0,1 %. Die Kurve des US-amerikanischen Satzes ähnelt der der Eurozone mit einer gewissen Zeitverschiebung. Während der Jahre 1999 und 2000 lag der US-amerikanische Satz etwa 120 BP über dem der Eurozone. Am 31. Januar 2001 überschritten sich die beiden Sätze. Seit 2002 liegt der US-amerikanische Satz um mehr als 200 BP unter dem der Eurozone. Der Abstand ist nach dem 6. Juni 2003 auf 175 BP gesunken.

Die „Fed Funds Rate“ hat, seitdem sie als Leitzins verwendet wird, zu keinem Zeitpunkt einen so niedrigen Stand erreicht wie heute. Zwischen Mai 2000 und Januar 2001 lag sie bei 6,5 % und wurde bis November 2002 elf Mal in Folge gesenkt. Seit dem 6. November 2002 liegt sie bei 1,25 %, einem Wert, der bei der letzten Sitzung des „Federal Open Market Committee“ am 6. Mai 2003 bestätigt wurde.

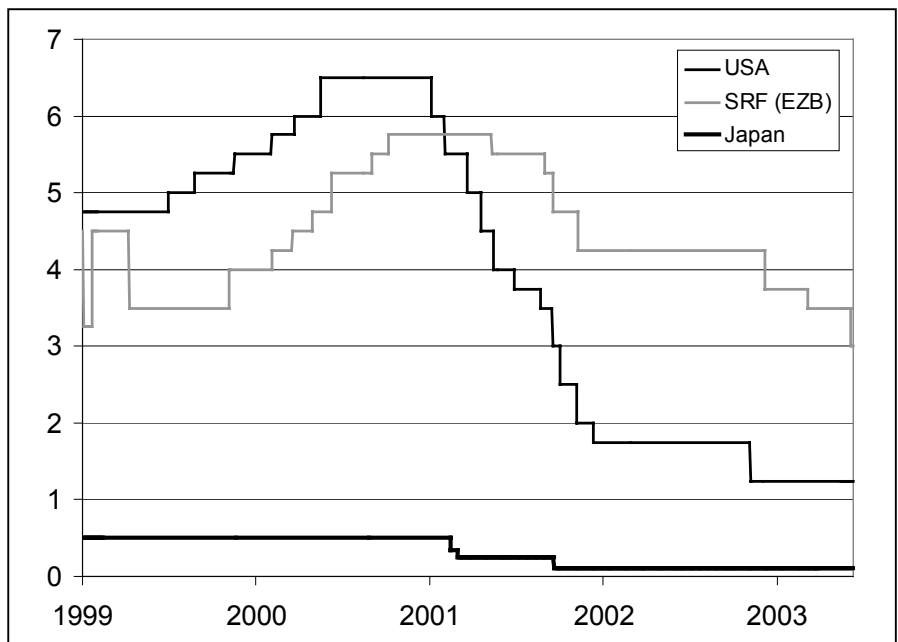


Abbildung 3: Leitzinsen der Eurozone, Japans und der USA.  
Quelle: EZB und nationale Zentralbanken.

## Geldmarktzinsen

Hierbei handelt es sich um die Zinssätze im Interbankengeschäft, d. h. um die Zinsen, die die Banken für zwischen ihnen getätigte Operationen in Rechnung stellen. Im Interbankengeschäft haben die Banken die Möglichkeit, Überschüsse oder Defizite untereinander in Zentralbankgeld zu handeln. Das Niveau der Geldmarktzinsen wird durch das der Leitzinsen beeinflusst. Die Geldmarktzinsen ihrerseits wirken sich auf die Zinsen aus, die die Geschäftsbanken ihren Kunden in Rechnung stellen.

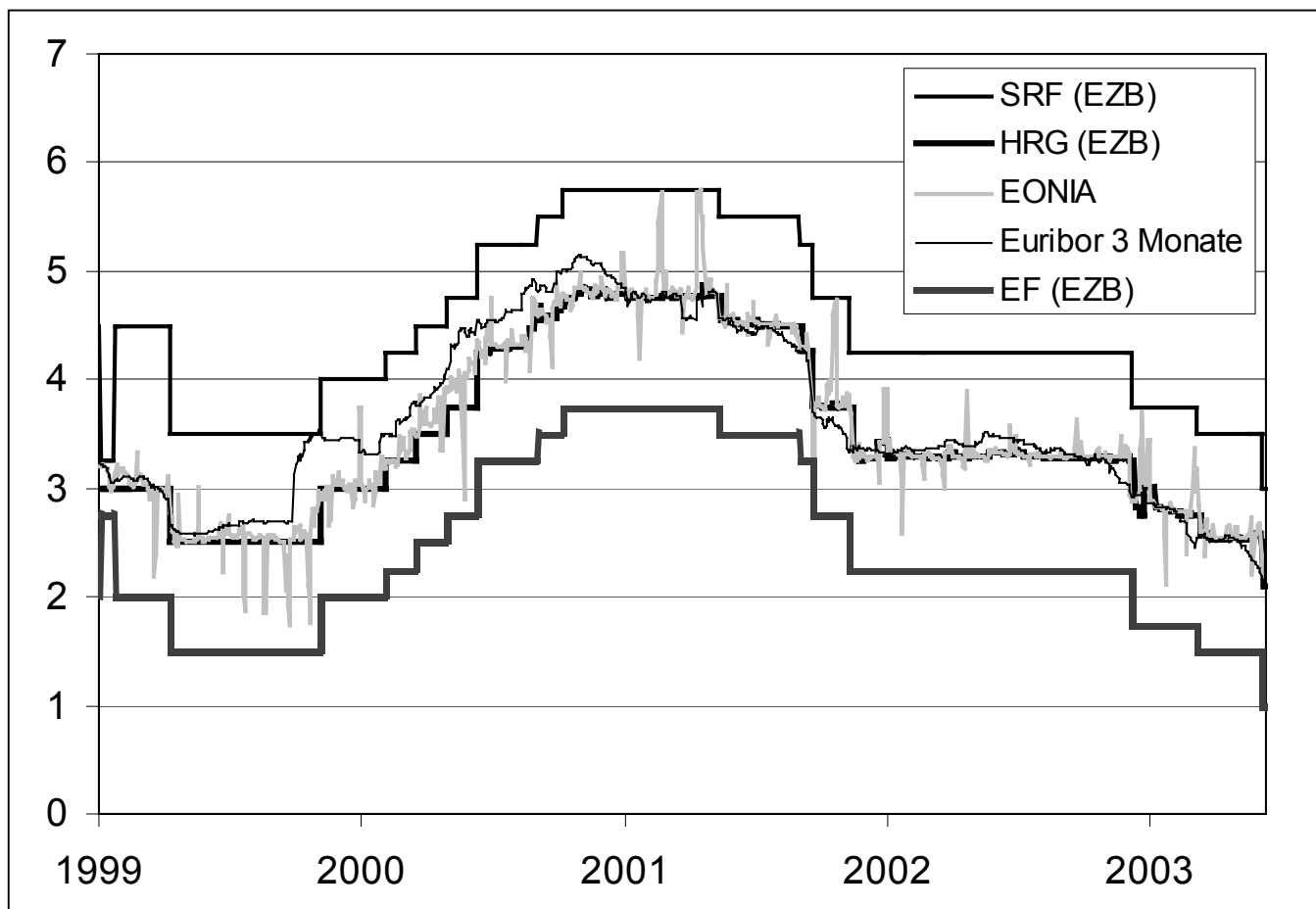


Abbildung 4: Leitzinsen und Geldmarktzinsen (Tagessätze). Quelle: EZB.

### EONIA (Euro OverNight Index Average)

Der EONIA-Satz wird definiert als ein täglich auf Basis effektiver Umsätze gewichteter Durchschnittssatz des Euro für Tagesgelder im Interbankengeschäft. Der EONIA-Satz gilt für die gesamte Eurozone und ersetzt seit dem 4. Januar 1999 die entsprechenden nationalen Zinssätze.

Der vor Gründung der Eurozone bei den Leitzinsen beobachtete Konvergenzprozess hat die gleichen Folgen auch für die Geldmarktzinsen gehabt. So betrug z. B. Ende 1995 der Abstand zwischen dem deutschen und dem italienischen Tagessatz 657 BP, wohingegen heute für beide Länder der gleiche Satz (EONIA) gilt.

Der EONIA-Satz liegt in jedem Fall zwischen dem Zinssatz für die Einlagefazilität und dem für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und folglich in der Nähe der Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte.

Der EONIA-Satz wird von der EZB auf Basis der unbesicherten Tagesgeldausleihungen in Euro berechnet, wie sie von einem repräsentativen Panel aus 49 Banken erster Ordnung (der im Hinblick auf ihre Marktpräsenz wichtigsten Banken) gemeldet werden. Das Panel setzt sich aus 42 Banken der Eurozone, drei Banken aus EU-Mitgliedstaaten, die nicht der Eurozone angehören, sowie vier internationalen Banken aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten zusammen. Über diese Banken läuft heute der Großteil der Operationen auf dem Geldmarkt der

Eurozone.

### Euribor (EUro InterBank Offered Rate)

Euribor bezeichnet den Zinssatz, zu dem eine Bank erster Ordnung Geldanlagen in Euro einer anderen Bank dieser Kategorie ausleiht. Der Euribor wird berechnet für Ein- bis Dreiwochengeld und für Ein- bis Zwölfmonatsgeld; es handelt sich um den nicht gewichteten, auf drei Dezimalstellen gerundeten Durchschnitt der von einem repräsentativen Panel – bestehend aus 49 Banken erster Ordnung – gemeldeten Tagessätze. Um jede Verzerrung des Zinssatzes zu vermeiden, gehen 15 % der höchsten und der niedrigsten Sätze nicht in die Berechnung ein. Das Bankenpanel ist identisch mit dem von EONIA. Dieser für

alle Länder der Eurozone geltende Zinssatz, der die entsprechenden nationalen Sätze abgelöst hat<sup>4</sup>, ist erstmals am 30. Dezember 1998 veröffentlicht worden. Euribor ist der Referenzzinssatz, der für die Mehrzahl der zinsvariablen Anleihen und Kredite verwendet wird.

Abbildung 4 zeigt die Entwicklung des Dreimonatssatzes von EONIA und Euribor seit Januar 1999. Es wird deutlich, dass sich beide Zinssätze in der Regel gleich entwickeln. Da aber der EONIA ein Tagessatz ist, weist er wesentlich höhere Schwankungen auf als der Euribor. Aus Abbildung 4 geht ferner hervor, dass der Euribor wie der EONIA stets um den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte schwankt und immer zwischen dem Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und dem für die Einlagefazilität liegt.

### Die Geldmarktzinsen der Europäischen Union

Seit 1999 ist der dänische Dreimonatssatz dem Wert der Eurozone immer sehr nahe gewesen. Nur im Jahr 2000 wich er für einige Monate von diesem Wert ab.

Im Vergleich zu Januar 1999 hat sich der Satz des Vereinigten Königreichs dem der Eurozone angenähert.

Der schwedische Satz war im Zeitraum Januar 1999 bis April 2000 leicht höher als der der Eurozone, fiel aber dann unter diesen Wert, wo er etwa ein Jahr lang stagnierte, um anschließend wieder anzusteigen. Seit August 2002 liegt er um etwa 100 BP über dem Satz der Eurozone. Ein Vergleich von Abbildung 5 - Dreimonatssätze der EU - mit Abbildung 2 - Leitzinsen der EU - gibt Aufschluss über den Einfluss der Leitzinsen auf die Geldmarktzinsen.

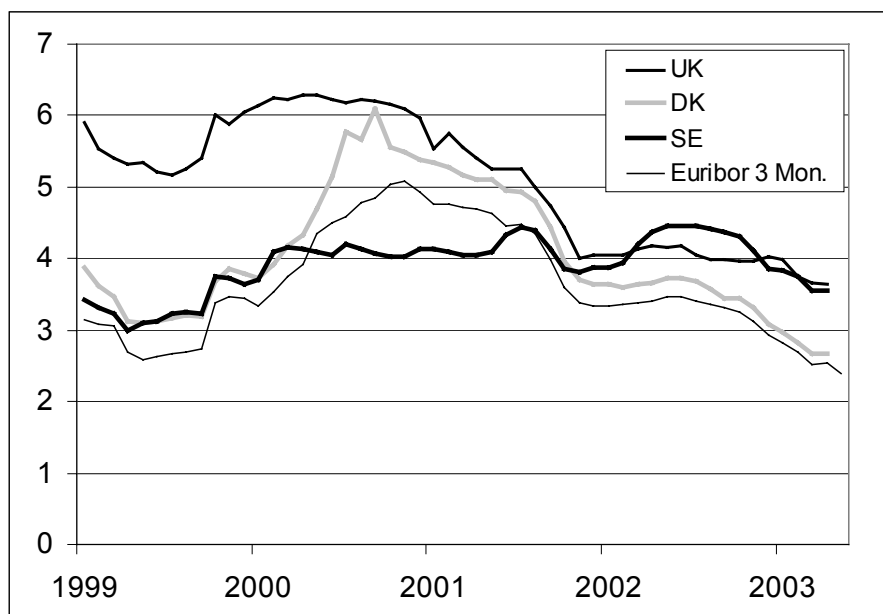


Abbildung 5: Dreimonatssatz der EU (Monatsdaten).  
Quelle: EZB und nationale Zentralbanken.

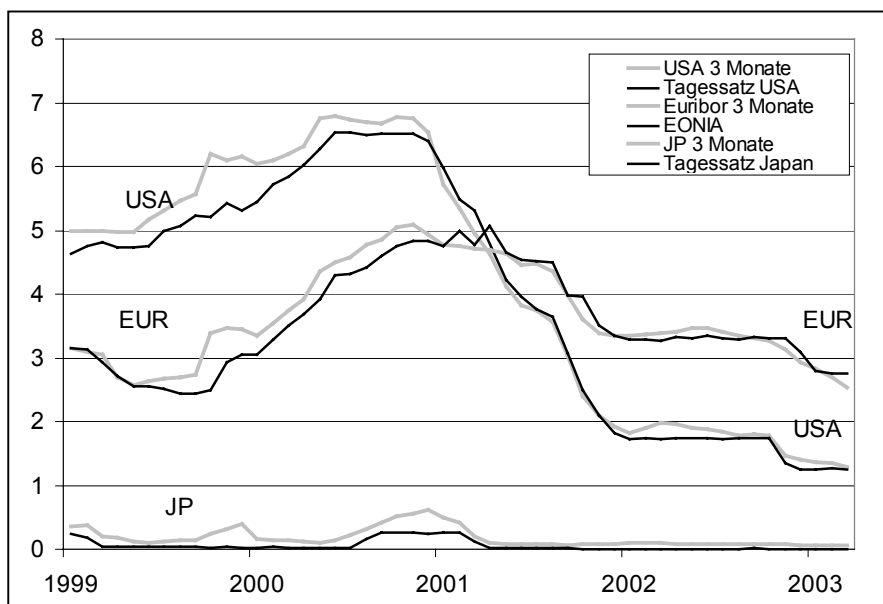


Abbildung 6: Tages- und Dreimonatssätze der Eurozone, der USA und Japans (Monatsdaten). Quelle: EZB und nationale Zentralbanken.

### Die Eurozone im Vergleich zu den USA und Japan

Abbildung 6 gibt den Tages- und den Dreimonatssatz der Eurozone, der USA und Japans wieder. Die beiden Sätze für jeden Wirtschaftsraum liegen in jedem Fall sehr dicht beieinander. Gelegentlich überschneiden sie sich sogar<sup>5</sup>.

Der Verlauf der Kurven ähnelt dem der Leitzinsen des jeweiligen Raumes. Die japanischen Geldmarktzinsen sind folglich extrem niedrig. Eine Überschneidung der US-amerikanischen Sätze mit denen der Eurozone war erst im April 2001 (drei Monate später als bei den Leitzinsen) zu beobachten.

<sup>4</sup> z. B. betrug der Abstand zwischen dem Dreimonatssatz FIBOR (Frankfurt Inter-Bank Offered Rate) und dem italienischen Dreimonatssatz 586 BP.

<sup>5</sup> Abbildung 6 basiert auf den Monatsätzen (Monatsende), Abbildung 4 dagegen auf den Tagessätzen.

## Zinsen der Geschäftsbanken

Die Zinssätze der Geschäftsbanken gelten für Kredite und Einlagen der privaten Haushalte und der Unternehmen.

Zinssatz	1999	2000	2001	2002
<b>Spitzenrefinanzierungsfazilität</b>	4,00	5,75	4,25	3,75
Kredite an Unternehmen bis zu 1 Jahr	5,64	6,60	6,83	6,13
Kredite an Unternehmen mehr als 1 Jahr	5,10	6,23	6,15	5,71
Konsumentenkredite an private Haushalte	9,39	9,86	10,12	9,78
Wohnungsbaukredite an private Haushalte	5,29	6,34	5,97	5,54
<b>Einlagefazilität</b>	2,00	3,75	2,25	1,75
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr	2,44	3,45	3,49	2,80
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit mehr als 2 Jahre	3,57	4,53	4,12	3,85
Einlagen m. vereinb. Kündigungsfrist bis zu 3 Monate	2,15	2,25	2,40	2,13
Einlagen m. vereinb. Kündigungsfrist mehr als 3 Mon.	2,76	3,79	3,58	2,85

Tabelle 3: Leitzinsen der EZB (Jahresende) und Durchschnittszinsen der Geschäftsbanken für die Eurozone (Jahresdurchschnitt). Quelle: EZB.

### Zinssätze der Geschäftsbanken im Vergleich zu den Leitzinsen der EZB

Aus den Daten, die derzeit zu den Zinssätzen der Geschäftsbanken für die Eurozone (siehe Tabelle 3) vorliegen, wird ersichtlich, dass alle Zinssätze dem Verlauf der Leitzinsen der EZB folgen, wenn auch mit einer gewissen Zeitverschiebung.

Die Sätze, die die Banken ihren Kunden in Rechnung stellen, entsprechen dem Verkaufspreis für eine marktbestimmte Dienstleistung und schwanken folglich von Bank zu Bank und darüber hinaus von Land zu Land. Somit hat die Einführung der gemeinsamen Währung in diesem Fall nicht zu einem Verschwinden der Unterschiede zwischen den Ländern der Eurozone geführt. Allerdings war im Zeitraum 1992-2002 eine gewisse Konvergenz dieser Sätze zwischen den einzelnen Ländern als Folge der für die Leitzinsen und die Geldmarktzinsen beobachteten Konvergenz zu erwarten.

### Die Konvergenz der Zinssätze

Im statistischen Anhang des Berichts der Europäischen Kommission, der am 21. März 2003 vom Rat diskutiert worden ist, wurde ein neuer Strukturindikator „Konvergenz der Zinssätze“ eingeführt. Die Frühjahrstagung des Europäischen Rates ist das zentrale Ereignis im Jahr für die Analyse der Fortschritte bei der Umsetzung der „Strategie von Lissabon“ und für eine Bilanz der wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie des Zustands der Umwelt. Der Indikator soll ein Maß für die Marktintegration in

der EU bilden.

Er erfasst drei Zinssätze der Geschäftsbanken: Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte, für Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr und für Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr.<sup>6</sup>

In den Tabellen 4, 5 und 6 sind die jährlichen Durchschnittswerte für jedes Land ausgewiesen, in den Abbildungen 7, 8 und 9 der Variationskoeffizient der jährlichen Zinssätze der Länder der EU und der Eurozone<sup>7</sup>. Der Variationskoeffizient ist definiert als ein Verhältnis (in Prozent ausgedrückt) zwischen der Standardabweichung der Zinssätze und ihrem Durchschnittswert. Er ist also ein Maß für die Variabilität zwischen den Ländern, das den Durchschnittswert der jeweiligen Zinssätze berücksichtigt. Zum Beispiel: ein Zinsabstand zwischen den Ländern von  $\pm 1\%$  wird von dem Indikator als eine wesentlich geringere Schwankung „erachtet“, wenn innerhalb eines Jahres das mittlere Zinsniveau  $15\%$  (Zinsspanne von  $14\%$  bis  $16\%$ ) ist, als wenn in einem Jahr das mittlere Zinsniveau  $1,5\%$  (Zinsspanne von  $0,5\%$  bis  $2,5\%$ ) beträgt. Wenn alle Zinssätze gleich sind, ist der Indikator gleich Null.

<sup>6</sup> Aus dem Bericht der Kommission sind folgende Termini übernommen worden: Hypotheken, kurzfristige Kredite an Unternehmen sowie mittel- und langfristige Kredite an Unternehmen.

<sup>7</sup> Die drei Indikatoren werden von Eurostat ab 1990 auf jährlicher und monatlicher Basis berechnet. Dabei werden als Maß für die Variabilität sowohl die Standardabweichung als auch der Variationskoeffizient verwendet. Griechenland ist seit Januar 2001 in die Berechnung der Indikatoren für die Eurozone einbezogen. Die Ergebnisse sind in der Datenbank NewCronos enthalten.

Hier sollte bedacht werden, dass die verwendeten Zinssätze nicht harmonisiert sind und die geografische Abdeckung der Indikatoren nicht vollständig ist und über die Zeit schwankt. In der Regel werden diese nationalen Zinssätze als die wichtigsten Indikatoren für die finanziellen Konditionen der Geschäftsbanken in dem betreffenden Mitgliedsstaat angesehen. Anders ausgedrückt: Die zur Berechnung des Indikators verwendeten nationalen Zinssätze gründen sich auf das Prinzip der nationalen Repräsentativität und weniger auf das der internationalen Vergleichbarkeit. Die verwendeten Definitionen sind nicht in allen Ländern gleich – was u. a. auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass die repräsentativsten Vertragskategorien nicht unbedingt von Land zu Land gleich sind.

Die fehlende Harmonisierung betrifft auch noch weitere Aspekte (nominale vs. effektive Zinsen, Zinsen, die auf neuen vs. bestehenden Verträgen basieren usw.).

Die derzeit verfügbaren Statistiken taugen nicht für einen Vergleich der Zinssätze zwischen den Ländern. Ganz allgemein sollten die Nutzer bedenken, dass die mangelnde Vergleichbarkeit der nationalen Reihen, die fehlenden Reihen und die Tatsache, dass die geografische Abdeckung sich über die Zeit verändert, einen großen Einfluss auf die hier vorgestellten Daten haben können.<sup>8</sup> Ungeachtet dieser Einschränkungen erlauben die Daten allgemeine Erwä-

<sup>8</sup> Für den Indikator „Wohnungsbaukredite an private Haushalte“ liegen für Dänemark und Luxemburg keine Daten vor. Die vollständigen jährlichen Daten für Griechenland stehen ab 1999 zur Verfügung, für Italien seit 1995, für Österreich, Schweden und das Vereinigte Königreich ab 1993.

Für den Indikator „Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr“: für Luxemburg, Finnland und das Vereinigte Königreich liegen keine entsprechenden Daten vor. Die vollständigen jährlichen Daten für Dänemark und Österreich stehen ab 1996 zur Verfügung.

Für den Indikator „Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr“: für Dänemark, Luxemburg, die Niederlande, Österreich und das Vereinigte Königreich liegen keine entsprechenden Daten vor. Die vollständigen jährlichen Daten für Deutschland stehen seit 1997, für Italien seit 1995 und für Schweden seit 1996 zur Verfügung.

gungen zur Entwicklung der geografischen Streuung der Zinssätze. Sobald harmonisierte Statistiken verfügbar sind, können genauere Schlussfolgerungen gezogen werden.

#### Die harmonisierten Zinssätze

Die Verordnung (EG) Nr. 63/2002 der Europäischen Zentralbank vom 20. Dezember 2001 über die Statistik über die von monetären Finanzinstituten angewandten Zinssätze für Einlagen und Kredite gegenüber Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (EZB/2001/18), veröffentlicht im Amtsblatt vom 12. Januar 2002, wird die Möglichkeit schaffen, schon bald harmonisierte Statistiken zu den Zinssätzen der monetären Finanzinstitute der Eurozone und - auf freiwilliger Basis für die anderen Länder der EU – zur Verfügung zu haben.

#### Wohnungsbaukredite an private Haushalte

Die für Wohnungsbaukredite an private Haushalte erhobenen Zinsen sind in den letzten zehn Jahren in allen Ländern erheblich gefallen. Im Jahr 1992 lag der Durchschnittswert für die Eurozone bei 12,58, im Jahr 2002 bei 5,32. Die Standardabweichung betrug 3,04 im Jahr 1992 und 0,51 im Jahr 2002. Infolgedessen ging der Variationskoeffizient im Zeitraum 1992 bis 2002 von 24,2 % auf 9,6 % zurück, was eine Konvergenz der Zinssätze anzeigt.

	1992	1995	1998	2002
B	10,81	7,73	5,39	5,88
DK	:	:	:	:
D	9,35	7,49	5,41	5,53
EL	:	:	:	5,01
E	15,11	11,29	5,74	4,85
F	11,69	9,36	6,80	6,02
IRL	11,97	7,62	7,12	4,58
I	:	13,37	7,83	5,83
L	:	:	:	:
NL	9,33	7,53	5,65	5,73
A	:	:	6,08	5,48
P	19,05	12,64	6,62	5,02
FIN	13,31	8,34	5,49	4,54
S	:	:	6,42	6,54
UK	:	:	8,62	5,65

Tabelle 4: Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte (Jahresdurchschnitt). Quelle: EZB.

#### Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr

Die für Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr erhobenen Zinsen sind in der Eurozone erheblich gefallen. Im Jahre 1992 lag der Durchschnittswert bei 13,45, im Jahr 2002 bei 5,87. Die Standardabweichung betrug 3,13 im Jahr 1992 und 1,70 im Jahr 2002. Dass der Variationskoeffizient im Zeitraum 1992 bis 2002 von 23,3 % auf 29 % steigt, deutet darauf hin, dass eine Konvergenz der Zinssätze in diesem Fall nicht stattgefunden hat.

	1992	1995	1998	2002
B	10,06	5,64	4,53	4,21
DK	:	:	5,68	5,58
D	11,99	8,80	7,64	8,51
EL	28,71	23,03	18,55	7,41
E	14,30	10,08	5,16	4,45
F	11,39	8,21	4,78	4,65
IRL	14,15	10,48	9,96	8,87
I	15,77	12,48	7,88	5,77
L	:	:	:	:
NL	10,00	4,48	3,75	3,96
A	:	:	6,40	5,78
P	19,93	13,80	7,24	5,05
FIN	:	:	:	:
S	15,22	10,22	5,80	5,38
UK	:	:	:	:

Tabelle 5: Kreditzinsen für Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr (Jahresdurchschnitt). Quelle: EZB.

	1992	1995	1998	2002
B	10,02	8,34	5,90	6,65
DK	:	:	:	:
D	:	:	6,01	6,32
EL	26,98	22,09	16,64	7,42
E	15,82	11,81	6,50	5,88
F	11,00	8,32	4,79	5,09
IRL	13,35	9,25	8,79	8,07
I	:	11,45	6,22	4,74
L	:	:	:	:
NL	:	:	:	:
A	:	:	:	:
P	20,40	13,79	6,86	4,96
FIN	13,18	7,29	4,73	4,36
S	:	:	5,75	5,44
UK	:	:	:	:

Tabelle 6: Kreditzinsen für Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr (Jahresdurchschnitt). Quelle: EZB.

#### Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr

Die für Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr erhobenen Zinsen sind in der Eurozone ebenfalls erheblich gefallen. Im Jahre 1992 lag der Durchschnittswert bei 13,96, im Jahr 2002 bei 5,94. Die Standardabweichung betrug 3,42 im Jahr 1992 und 1,20 im Jahr 2002. Der Variationskoeffizient ist von 24,5 % in 1992 auf 20,2 % in 2002 gesunken.

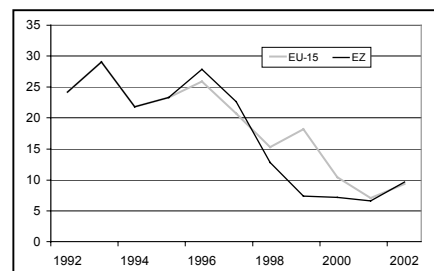


Abbildung 7: Variationskoeffizient der Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte. Quelle: Europäische Kommission.

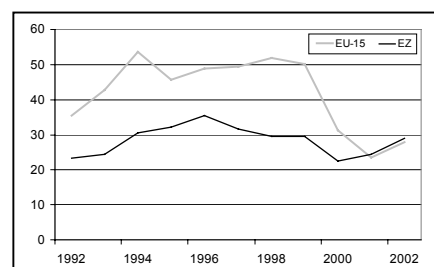


Abbildung 8: Variationskoeffizient der Kreditzinsen für Unternehmenskredite bis zu 1 Jahr. Quelle: Europäische Kommission.

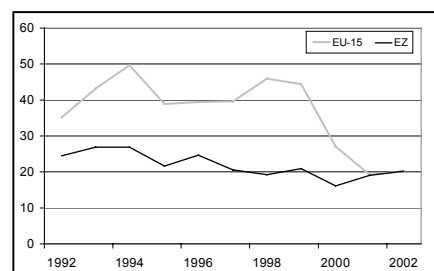


Abbildung 9: Variationskoeffizient der Kreditzinsen für Unternehmenskredite mehr als 1 Jahr. Quelle: Europäische Kommission.

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Veröffentlichungen

Titel Geld, Finanzen und der Euro: Statistiken  
 Katalognummer KS-DQ-03-005-3A-C Preis EUR 15

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2, Bereich: exint

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel</b> <b>Planistat Belgique</b> Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	<b>DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop</b> Sejregade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html	<b>INSEE Info Service Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	<b>Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg</b> Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	<b>Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	<b>Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
<b>STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki</b> Tilastokirjasto P1, 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	<b>STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	<b>Eurostat Data Shop Office for National Statistics</b> Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):  
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Giuliano Amerini, Eurostat/B4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34122, Fax (352) 4301 32929,

E-mail: Giuliano.Amerini@cec.eu.int

Diese Veröfönung wurde in Mitarbeit von Gesina Dierickx realisiert.

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: http://publications.eu.int  
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_  
 Funktion: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_  
 Land: \_\_\_\_\_  
 Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_  
 E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung  
 Visa  Eurocard  
 Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_  
 Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:  
 Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.